Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 33

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und seinen leichten Geschützen anzugreifen, alle Anerkennung. Wenn die Goelette bei dem entsicheibenden Kampse auch sehr litt und seeuntüchtig wurde, so hat sie doch dem Feinde ohne Verhältniß größern Schaden zugefügt. Hier hat sich das Sprichwort neuerdings bewährt: "Im Krieg ist bas Gluck dem Kühnen hold!"

Wandtafeln für den Zustructions-Saal, vom kgl. banr. Kriegsministerium zur Veröffentlichung genehmigt. I. Abtheilung: Das Infante-rie-Gewehr, Mobell 1871 (System Mauser), aufgenommen, konstruirt und gezeichenet von M. Preisinger, Seconde-Lieutenant im kgl. banr. Infanterie-Regiment "Kronprinz". 3 Wandtaseln in Farbendruck. Preis 4 Mark. II. Abtheilung: Die Theorie bes Schiesgens (auf obige Wasse angewendet), von C. Th. Müller und M. Preisinger, Seconde-Lieustenants im genannten Regiment. 10 Wandstaseln in Farbendruck. Preis 10 Mark.

Die obgenannten 13 Wandtaseln sind erschienen bei Gebrüder Obpacher in München im Februar und April d. J., die erste Abtheilung auch schon in ausgedehnter Weise als Instructionsmittel für Militärschulen verbreitet.

Auf Tafel I find die Einzeltheile bes beutschen Reichsgewehres M 71 in 1/1 Größe und je ben nothigen verschiebenen Ansichten und Schnitten bargeftellt und mit ben reglementarischen Benennungen ber einzelnen Partien bezeichnet.

Auf Tafel II und III ist der Mechanismus der Wasse, Verschluf system mit Lauf- und Schaft-Verbindung in doppelter Größe dargestellt, im Vertical- und Horizontal-Längenschnitt, bei geöffnetem und geschlossen, sowie in gesichertem Zustande.

Diese Darstellung (in Farbendruck) ist eine fehr beutliche.

Mit ber zweiten Abtheilung, Tafel I—X, werden bie ballistischen Leiftungen und die Einwirkungen auf dieselben bilblich bargestellt und erläutert.

Auf Tafel I bie Factoren: "Geschoßgewicht" und "Lustwiderstand", die Geschoßbahn von der verlänsgerten Rohrs oder Seelenachse ablenkend.

Auf Tafel II: Erklärung ber Erhöhungs- und Ginfall-Winkel mit Angabe ber Bezeichnung ber einzelnen Theile ber Geschofbahn.

Auf Tafel IIIa: Berschiebene Stellungen bes Korns zum Bifir, resp. bessen Kimme ober Einsschnitt; sein, gestrichen und voll Korn; Klemmen bes Korn ober Berschieben seiner Mitte aus ber Mitte bes Ginschnitts, nach links, rechts und bei fein und voll Korn.

Auf Tafel IIIb: Beranschaulichung ber verschiebenen Haltepunkte beim Zielen:

Ziel auffigen laffen; In bas Ziel geben;

früher: Fuß;

Bruft ;

Biel verschwinden laffen;

Ropf;

Der Herr Berfasser betont richtig: Die größte Genauigkeit bes Zielens und Sicherheit bes Treffens ift bei "Ziel aufsigen lassen" möglich.

Auf Tafel IV sind die Wirkungen bes "Korns Klemmens" und bes "Berdrehens der Waffe im Anschlag" verdeutlicht, gegenüber der senkrechten Uebereinstimmung von Kornspike, Bisireinschnitt und Seelenachse.

Auf Tafel V: Erklärung über Bisirwinkel, Halteund Treffpunkt, verbeutlicht für die Entfernungen von 200 und 400 Meter.

Auf Tafel VI: Neber Schießen auf kleinere Zielobjecte und "kurzere" Entfernungen als für niederste Bisirhohe bemessen (auf den Kopf eines hinter einer Mauer postirten, oder auf dem Boden liegenden und vom Terrain gedeckten Gegners), mit Berücksichtigung der Ziel= und Treff=Differenz.

Auf Tafel VII: Berbeutlichung bes "bestrichenen Raumes" für verschiebene Zielhöhen ber Infanterie und Kavallerie.

Auf Tafel VIII werben die vom Bisir beherrschten Raume erklart, sowohl für Standvisir, kleine Klappe und bewegliches Bisir, als auf knieendes und stehens des Mannsziel.

Tafel IX bezeichnet die Lage und Größe ber Treffflächen auf verschiedene Entfernungen und Infanterie-Ziele, unter Ginhaltung der entsprechenben Zielpunkte und Visirhoben.

Tafel X bezeichnet Obiges auf Kavallerie angewendet (IX und X unter Angabe der mittleren Geschofftreuungen).

Das Ganze ist angethan, die vom Zweige der Ballistik der Handseuerwasse nötdigsten Begriffe, die Gesetze zur Erreichung der ihr eigenen Wirstungsfähigkeit dem noch Uneingeweihten in leicht sablicher Weise beizubringen und zur Verbreitung dieses — jedem Militär so nötdigen — Wissens beizutragen. Speziell für das deutsche Reichsgewehr bearbeitet, dieten diese Taseln gleichwohl Interesse in weiterer Ausdehnung.

Vortrag

bes

herrn Generalftabsmajors S. Sungerbühler über bie

neue Dienstanleitung für die schweizer. Truppen im Felde,

gehalten im Offiziereverein bee Rantone Bern. *)

Nach einigen einleitenben Worten ber Begrußung, in benen barauf hingewiesen wurde, baß es bem Vortragenden zu besonderer Genugihuung gereiche, seine Ansichten vor einer militarischen Buhörerschaft vertreten zu können, beren Sympathlen für die sortschaft vertreten zu können, beren Sympathlen für die serhaben set, richtete berselbe folgende Botte an die Bersammlung: Bevor ich von der neuen "Feldbienstanleitung" rede, muß ich einen Blid zurudwersen auf die historischen Ereignisse, auf die krieges rischen Epochen unseres Jahrhunderts, die auf die Mititarliteratur, speziell auf die Literatur der militardienstlichen Vorschriften einen maßgebenden Einsuß ausgeübt haben. Wir verstehen den Schritt, den wir seht thun mussen, viel besser, wenn wir wissen, auf welchem Wege wir dahin gelangt find, wo wir heute stehen.

Die Zeit, die wir furg burchwanteln wollen, liegt zwischen ben epochemachenben Feldzügen, von benen bie einen zu Anfang bieses Jahrhunderts und bie antern in ben sechziger, beziehungsweise siebziger Jahren fich abspielten.

*) Rach tem Stenogramm von Cafp. Suter, Infanteries Oberlieutenant.